Das Lied vom Reifen.

Von M. Claudius.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

componirt von

FRANZ SCHUBERT.

Schubert's Werke.

Nº 303.

Februar 1817.

Singstimme.

Pianoforte.

fp fp fp

Seht mei - ne lie - ben Bäu - me an, wie sie so herr - lich stehn, auf al - len Zwei - gen an - ge - than mit Rei - fen wun - der schön, mit Rei - fen wun - der - schön!

Von un - ten an bis o - ben 'naus auf al - len Zwei - ge - lein hängt's weiss und zier - lich, zart und kraus, und kann nicht schö - ner sein, und kann nicht schö - ner sein.

Und alle Bäume rund umher
All' alle weit und breit
Stehn da, geschmückt mit gleicher Ehr',
In gleicher Herrlichkeit.

Und sie beäugeln und besehn
Kann jeder Bauersmann,
Kann hin und her darunter gehn
Und freuen sich daran.

Auch holt er Weib und Kinderlein
Vom kleinen Feuerherd,
Und Marsch mit in den Wald hinein!
Und das ist wohl was werth.

Einfältiger Natur - Genuss
Ohn' Alfanz drum und dran
Ist lieblich, wie ein Liebeskuss
Von einem frommen Mann.

Ihr Städter habt viel schönes Ding,
Viel Schönes überall,
Credit und Geld und golden Ring,
Und Bank und Börsensaal;

Doch Erle, Eiche, Weid' und Ficht'
Im Reifen nah und fern —
So gut wird's euch nun einmal nicht,
Ihr lieben reichen Herrn!

Das hat Natur, nach ihrer Art
Gar eignen Gang zu gehn,
Uns Bauersleuten aufgespart,
Die anders nichts verstehn.

Viel schön, viel schön ist unser Wald!
Dort Nebel überall,
Hier eine weisse Baumgestalt
Im vollen Sonnenstrahl

Lichthell, still, edel, rein und frei,
Und über alles fein!
O aller Menschen Seele sei
So lichthell und so rein!

Wir sehn das an und denken noch
Einfältiglich dabei:
Woher der Reif und wie er doch
Zu Stande kommen sei?

Denn gestern Abend, Zweiglein rein!
Kein Reifen in der That! —
Muss einer doch gewesen sein,
Der ihn gestreuet hat.

Ein Engel Gottes geht bei Nacht,
Streut heimlich hier und dort,
Und wenn der Bauersmann erwacht,
Ist er schon wieder fort.

Du Engel, der so gütig ist,
Wir sagen Dank und Preis,
O mach uns doch zum heil'gen Christ
Die Bäume wieder weiss!